

dens

Februar 2024

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Verschiebung des Fortbildungstags

Angekündigte Veranstaltung am 16. März wird verschoben

Neues aus der AS Akademie

12. Studiengang festlich verabschiedet

Vor-Ort-Beratung in den Praxen

Kurzer Überblick über das Hygiene- und Qualitätsmanagement



Zi Zentralinstitut
kassenärztliche
Versorgung

KZBV
» Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung



Ihre Daten für die Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Versorgung!

Das **Zahnärzte-Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Rund 34.000 Praxen haben dafür die Zugangsdaten zur Befragung erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit.
- **Vorteil für Sie!** Kostenloses Online-Berichtsportale mit interessanten Kennzahlen und vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten für Ihre Praxis.
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**

**Abgabefrist verlängert bis
29. Februar 2024** 

Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter
www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de
Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Hier die Ansprechpartner:
Verwaltungsdir. Winfried Harbig 0385 5492-116
EDV: Heiko Bierschenk 0385 5492-137

E-Mail: vorstand@kzvmv.de



Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 0800 4005-2444 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an kontakt@zi-ths.de

Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!

Vereint und fit für die Zukunft

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das neue Jahr hat bundesweit mit lauten Paukenschlägen des Protestes verschiedener gesellschaftlicher Gruppen begonnen, mit denen sie ihrer Unzufriedenheit mit der politischen und wirtschaftlichen Situation und Perspektive Ausdruck gegeben haben. Nicht immer ganz glücklich in der Wahl der Mittel, aber immer deutlich wahrnehmbar. Wir müssen jetzt nicht neidisch auf die Erfolge der Proteste anderer schauen, denn die Aktionen waren zum Teil nicht unumstritten, aber wir können uns ein Beispiel am Zusammengehörigkeitsgefühl und der Kampagnefähigkeit der Protestierenden nehmen.

Nur im Schulterschluss mit den Vertretern der anderen Heilberufe werden wir Zahnmediziner die notwendige Lautstärke erreichen, damit Politik und Gesellschaft unsere Anliegen und Forderungen wahrnehmen. Wir sind dabei auf dem richtigen Weg. Die Zusammenarbeit der Vorstände der Körperschaften von Kammer und KZV ist so gut, konstruktiv und vertrauensvoll, wie lange nicht mehr. Auf Initiative der Ärztekammer des Landes gab es im Oktober vergangenen Jahres in Schwerin erstmals die Veranstaltung „Kammer trifft Politik“ als Treffen von Vertretern der fünf Heilberufekammern mit Gesundheitspolitikern der im Landtag vertretenen Parteien. Eine Auftaktveranstaltung, die in den kommenden Jahren regelmäßig fortgeführt werden soll. Mitte Januar fand auf Initiative der KZV ein Gedankenaustausch der Heilberufekörperschaften und medizinischen Berufsverbände in Mecklenburg-Vorpommern im Haus der Heilberufe statt. Und vergessen wir nicht die Protestkundgebung der Gesundheitsberufe auf dem Alten Garten in Schwerin am 8. November vergangenen Jahres. Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Apotheker zusammen mit ihren Praxisteams waren so überzeugend, dass sich Gesundheitsministerin Stefanie Drese (SPD) und Katy Hofmeister (CDU), Vorsitzende des Sozialausschusses, zu Statements auf der Bühne veranlasst sahen und wir es in der Berichterstattung bis in das Regionalfernsehen geschafft haben. Gritt Kockot von der KZV hat in ihrem Bericht über die Veranstaltung am Ende in vier Worten treffend zusammengefasst, worauf es an-



Dr. Wolf Henrik Fröhlich

kommt: „Weiterhin vereint und LAUT!“

Wirtschaftliche Herausforderungen anderer Berufsgruppen gehen auch nicht spurlos an uns Zahnärzten vorüber. Der für den 16. März in Schloss Bothmer angekündigte Fortbildungstag der Zahnärztekammer kann leider nicht wie geplant stattfinden. Die Veranstalter vor Ort sahen sich gezwungen, den vertraglich vereinbarten Kostenrahmen so zu korrigieren, dass wir die Veranstaltung unter diesen Bedingungen nicht kostenneutral durchführen können.

Trotz all der Schwierigkeiten, die aus den Rahmenbedingungen unseres Berufsfeldes resultieren, sollten wir mit Zuversicht in die

Zukunft schauen, wir arbeiten immer noch in einem der schönsten Berufe überhaupt. Ich freue mich in diesem Jahr auf den 32. Zahnärztetag Anfang September in Warnemünde mit einer visionären Thematik: „Zahnerhaltung 2030 – Fit für die Zukunft“. Prof. Dr. Alexander Welk von der Universitätsmedizin Greifswald hat ein spannendes Programm auf die Beine gestellt. Prof. Dr. Falk Schwendicke aus Berlin, der Experte für Digitale Zahnmedizin, berichtet über Möglichkeiten künstlicher Intelligenz in der Zahnmedizin, KI-Anwendungen mit Mehrwert jenseits der verordneten Digitalisierung aus dem Haus des Bundesgesundheitsministers. Prof. Dr. Andreas Braun aus Aachen als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde referiert über Lasereinsatz in der Zahnheilkunde. Dentale Herausforderungen des pflegebedürftigen Patienten ist schon heute ein wichtiges Thema, welches auf Grund der zunehmenden Überalterung unserer Gesellschaft weiter an Bedeutung gewinnen wird. In einer hochkarätig besetzten Runde wird dieses Thema aus den Blickwinkeln der Pflegekräfte, der zahnmedizinisch klinischen Anforderungen in der geriatrischen Zahnheilkunde, der Praxisorganisation und der berufspolitischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beleuchtet werden. Letzteres klingt etwas trocken, aber mit dem Präsidenten der Bundeszahnärztekammer Prof. Dr. Christoph Benz haben wir einen Garanten für kurzweilige Vorträge gewinnen können.

Blicken Sie optimistisch in die Zukunft!

Ihr Dr. Wolf Henrik Fröhlich

infotage FACHDENTAL starten in Leipzig und München

infotage 2024 FACHDENTAL

Die regionalen Dentalfachmessen brechen in eine neue Zeit auf: In Leipzig (1. und 2. März 2024) und München (15. und 16. März 2024) finden die wichtigsten regionalen Fachmessen für Zahnmedizin und Zahntechnik in den Regionen zum ersten Mal unter der neuen Marke statt. Die Marktführer und wichtigsten Akteure der Dentalbranche haben ihre Teilnahmen bereits zugesagt und stehen hinter der neuen Veranstaltungsreihe.

Gemeinsam wollen die LDF GmbH und die Messe Stuttgart – zusammen mit den Ausstellenden und der Branche – das Veranstaltungskonzept fit für die Zukunft machen. Ein wichtiger Teil des neuen Veranstaltungskonzeptes wird das Fortbildungsprogramm für die FachbesucherInnen sein: In der bekannten „dental arena“ gibt es auch künftig qualitativ hochwertige Vorträge, bei denen die Teilnehmenden Fortbildungspunkte sammeln können.

Weiterentwicklung der Veranstaltung bei den Kooperationspartnern im Fokus

„In den letzten Jahren ist das dentale Messepublikum jünger und weiblicher geworden. Zugleich ist auch die Erwartungshaltung, die zur Entscheidung für den Besuch einer Fachmesse beiträgt, gestiegen. Grundsätzliche Informationstiefe und Fortbildungsoptionen sind dabei maßgebliche Kriterien für die Bereiche Zahnmedizin und Zahntechnik. Erfreulicherweise sehen sich hiervon inzwischen auch komplette Praxisteams positiv angesprochen und nutzen diese Möglichkeiten zum persönlichen fachlichen Vorankommen“, sagt



Foto: LDF GmbH

id infotage dental 2023 in Frankfurt

Jochen G. Linneweh, Präsident des Bundesverband Dentalhandel e.V. „Eine der wesentlichen Aufgaben des Fachhandels liegt mehr denn je in der breitgefächerten neutralen Information gegenüber seinen Kunden und in der gemeinsamen Vorbereitung auf laufende Veränderungsprozesse sowie neue Bedürfnisse.“

„Durch die Kooperation mit der LDF können wir nun noch intensiver in die Branche hineinhören und unser Veranstaltungskonzept dahingehend optimieren“, sagt Stefan Lohnert, Geschäftsführer der Messe Stuttgart. „Für Besucherinnen und

Besucher steht heute immer mehr der Nutzen eines Messebesuchs im Vordergrund, also die neuen Erkenntnisse und das gewonnene Know-how – durch Produkttests, Workshops, Vorträge oder Kongresse. Dem wollen wir gerecht werden.“

Vier Ausgaben der „infotage FACHDENTAL“ im Jahr 2024

Nach dem Auftakt im Frühjahr stehen im Herbst die beiden weiteren Veranstaltungen in Stuttgart (18. und 19. Oktober 2024) sowie in Frankfurt (8. und 9. November 2024) an. Während diese beiden Ausgaben der „infotage FACHDENTAL“ jährlich stattfinden, trifft sich die Branche nur in den Jahren ohne die Weltleitmesse IDS – Internationale Dental-Schau – in Leipzig und München, dann also erst wieder 2026.

Die Termine der „infotage FACHDENTAL“ für das Jahr 2024 in der Übersicht:

Leipzig: 1. und 2. März
München: 15. und 16. März
Stuttgart: 18. und 19. Oktober
Frankfurt: 8. und 9. November

Weitere Informationen:
Messe Stuttgart
Telefon 0711 18560-0
www.infotage-fachdental.de

Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten. Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.



Foto: LDF GmbH

id infotage dental 2019 in Frankfurt

Aus dem Inhalt

M-V / Deutschland

Zahnärzte-Praxis-Panel.....	U2
Neues aus der AS Akademie.....	4-8
Tag der Chancen.....	20
Einladung zum Greifswalder Fachsymposium.....	23
Zähne zeigen.....	U4

Zahnärztekammer

Beschluss des GOZ-Beratungsforums.....	8
Vor-Ort-Beratung in den Praxen.....	9
Fortbildungen März.....	13
Zahnärztetag 2024.....	18
Änderung der Strahlenschutzverordnung.....	23

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Absolventin der Zahmedizin.....	10-12
Service der KZV.....	14-15
Fluoridlack wird Kassenleistung.....	16
Mit tollen Plänen in den Ruhestand.....	21
Fortbildung der KZV.....	22-23

Hochschulen / Wissenschaft / Praxis / Recht

Aktuelle Informationen zur Praxisführung.....	16
Praktikum in der Zahnarztpraxis.....	19
Impressum.....	3
Herstellerinformationen.....	2

Verschiebung des Fortbildungstags

Der für den am 16. März in Schloss Bothmer angekündigte Fortbildungstag der Zahnärztekammer M-V kann aus organisatorischen Gründen leider nicht wie geplant stattfinden. Der neue Termin für den 6. Fortbildungstag wird voraussichtlich der 1. März 2025 sein. Wir informieren Sie, sobald gesicherte Informationen für den neuen Termin vorliegen.

ZÄK M-V

dens

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern mit amtlichen Mitteilungen

33. Jahrgang
13. Februar 2024

Herausgeber:

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-48 93 06 80, Telefax 03 85-48 93 06 99
E-Mail: info@zaekmv.de, Internet: www.zaekmv.de
www.facebook.com/zaek.mv, www.twitter.com/zaekmv

Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-5 49 21 73, Telefax 03 85-5 49 24 98
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de, Internet: www.kzvmv.de

Redaktion: Stefanie Tiede, ZÄK, (verant.),
Dr. Jens Palluch, KZV, (verant.), Dr. Grit Czapl (ZÄK)

Anzeigenverwaltung, Druck und Versand:

Satztechnik Meißen GmbH, Yvonne Joestel
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 0 35 25-71 86 24, Telefax 0 35 25-71 86 12
E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Internet: www.dens-mv.de

Gestaltung und Satz: Kassenzahnärztliche Vereinigung

Redaktionshinweise: Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Produktinformationen werden ohne Gewähr veröffentlicht. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe bedürfen der vorherigen Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich bei allen Beiträgen das Recht auf Kürzungen vor.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Erscheinungsweise: Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich.

Bezugsbedingungen: Der Bezug ist für Mitglieder der zahnärztlichen Körperschaften Mecklenburg-Vorpommern kostenlos. Nichtmitglieder erhalten ein Jahresabonnement für 36 Euro, Einzelheft 4 Euro zuzüglich Versandkosten.

Titelbild: Jana Schitz

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser geschlechtlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle möglichen Geschlechter.

Ein Tag mehr im Angebot

Die Geschichte zum Titelfoto des Monats Februar

Das Titelfoto dieser Februar-Ausgabe hat Gästeführerin Jana Schitz bei einem winterlichen Spaziergang im Schweriner Schlossgarten aufgenommen. Recht verträumt steht die Laterne inmitten der idyllischen Umgebung. Gerade im Winter ist der Schlossgarten eigentlich gut besucht. In der Kaskade haben Kinder und jung gebliebene Erwachsene einen Riesenspaß, die Abhänge herunterzurodeln. Und alles noch mit dem Blick auf das Schloss.

Apropos Februar. Der Monat hat dieses Jahr übrigens noch mehr zu bieten – einen Tag zusätzlich. Und endlich können diejenigen wieder planmäßig Geburtstag feiern, die an einem 29. Februar geboren sind – rund 55 000 Deutsche sind es laut Statistischem Bundesamt. Falls Sie dazugehören, lassen Sie sich ordentlich feiern.

Falls Sie ein tolles Motiv haben, immer her damit: info@zaekmv.de

Redaktion dens



Neues aus der AS Akademie

12. Studiengang festlich verabschiedet

Im Rahmen einer festlichen Abschlussveranstaltung am 9. Dezember 2023 in Berlin erhielten die 20 Absolventinnen und Absolventen des 12. Studienganges der Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement (AS Akademie) ihre Zertifikatsurkunden.

Seit knapp 25 Jahren bietet die AS Akademie eine berufsbegleitende Fortbildung für Zahnärztinnen und Zahnärzte an, die Interesse an der Übernahme von Verantwortung in Gremien der zahnärztlichen Berufspolitik und Selbstverwaltung haben und das notwendige Know-how dafür erwerben wollen. Am 9. Dezember 2023 ging nun der 12. Studiengang der Jahre 2022 und 2023 mit der feierlichen Übergabe der Zertifikatsurkunden an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Ende. Zur Veranstaltung im Hause der Bundeszahnärztekammer in Berlin waren zahlreiche Vertreter der Trägerorganisationen aus Kammern und KZVs angereist.

Viele der heute standespolitisch Aktiven sind selbst AS-Absolventen, so unter anderem Dr. Romy Ermeler, Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer des Landes Brandenburg und Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer, Dr. Michael Brandt, Präsident der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Silke Lange, Mitglied im Vorstand von Zahnärztekammer und KZV Niedersachsen und Stefanie Tie-

de, Präsidentin der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern.

Fortentwicklung der Standespolitik gehört zum „Geist der AS Akademie“

In seiner Begrüßung stellte Prof. Dr. Christoph Benz, Wissenschaftlicher Leiter der AS Akademie und Präsident der Bundeszahnärztekammer, die wichtige Rolle heraus, die die Akademie bei der Entwicklung des standespolitischen Nachwuchses der Zahnärzteschaft hat: Kompetenzentwicklung, der überregionale Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in Kammern und KZVs, das Lernen voneinander und miteinander und nicht zuletzt die Fortentwicklung der zahnärztlichen Standespolitik – das gehöre „zum Geist der AS Akademie“ und mache deren Arbeit so unverzichtbar, erklärte Benz.



Prof. Dr. Christoph Benz

Ist ökonomisches Handeln auch ethisches Handeln?



Prof. Dr. Andreas Beivers

Für den Festvortrag war Prof. Dr. Andreas Beivers, Studiendekan für Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius, München, angeleitet. Er referierte zum Thema „Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen“. „Weniger Ökonomie, mehr Medizin“ – das habe Gesundheitsminister Lauterbach als Prämisse seiner Politik erklärt. Sind aber Ökonomie und Medizin zwangsläufig Gegensätze?

„Ist ökonomisches Handeln nicht auch ethisches Handeln?“ fragte Beivers und beantwortete die Frage mit einem klaren „Ja“.

Es komme aber im Hinblick auf die ethische Einordnung sehr wohl darauf an, in welchen Kontexten medizinisch-ökonomisches Handeln stattfindet: Es mache durchaus einen Unterschied, ob im verlangten Preis für eine medizinische Leistung nur die Kosten und ein angemessener Unternehmerlohn enthalten seien oder ein Renditeaufschlag für an der Wertschöpfung weitgehend unbeteiligte Finanzinvestoren hinzukomme.

„Viel zu lernen Ihr noch habt!“

Mit diesem Zitat des aus der Star-Wars-Serie zur Kultfigur gewordenen Jedi-Meisters Yoda begrüßte Stefanie Tiede, Präsidentin der Zahnärztekammer



Stefanie Tiede

M-V, die Absolventen der AS Akademie. Auf ihre eigenen Erfahrungen zurückgreifend – sie hatte die Akademie zwei Jahre zuvor selbst abgeschlossen – sprach sie den Absolventen nicht nur ihre Anerkennung für die erfolgreiche Teilnahme, sondern insbesondere ihren Dank für ihr großes Engagement neben ihrer eigentlichen, bereits herausfordernden beruflichen Tätigkeit aus. „Dieser Einsatz“, so Tiede, „sichert den Fortbestand der zahnärztlichen Selbstverwaltung und deren demokratische Selbstbestimmung.“ Dieses hohe Gut gelte es zu schützen und zu wahren. Das sei auch deshalb aktuell eine Mammutaufgabe, da die zunehmende Heterogenität innerhalb der Gruppe der Kammerangehörigen, divergierende Interessen der Mitglieder und eine Ökonomisierung der freiberuflichen Berufsausübung zu veränderten Anforderungen an die Selbstverwaltungen der Freien Berufe führe. Im Umfeld gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Wandlungsprozesse Lösungen und Zukunftsmodelle für die zahnärztliche Berufspolitik und die Selbstverwaltung zu entwickeln, sei nun Aufgabe der frischen Absolventen. Präsidentin Tiede erinnerte gleichzeitig daran, dass der Weg zu den leitenden Funktionen innerhalb der Selbstverwaltung jedoch kein Automatismus sei und es wichtig sei, auf den Erfahrungen der bereits langjährig standespolitisch tätigen Kollegen aufzubauen.



Die erfolgreichen Absolventen des 12. Studiengangs der AS Akademie mit Prof. Dr. Christoph Benz (9.v.r.)

Fotos (6): Sandra Kühnapfel (www.kuehnappel-fotografie.de)

Folgerichtig schloss sie ihr Grußwort mit dem etwas abgewandelten Yoda-Zitat: „Viel zu lernen WIR noch haben!“.

Aktuelle Themen der Zertifikatsarbeiten

Traditionell beschäftigen sich die Abschlussarbeiten der Kursteilnehmer mit standespolitisch relevanten Themen und bieten damit vertiefte Einblicke und Analysen zu aktuellen Fragestellungen, die bislang noch nicht mit wissenschaftlichen Standards untersucht worden sind. Jeweils mehrere Arbeiten beschäftigten sich mit der Organisation des zahn-

ärztlichen Notdienstes, der Personalsituation in den Zahnarztpraxen und der Gestaltung einer wohnortnahen Versorgung in der Fläche. Auch der Themenkreis rund um die Praxisgründung und -entwicklung stand im Fokus mehrerer Arbeiten – dabei spielt die Einzelpraxis eine nach wie vor bedeutende Rolle.

Erfolgreiche Teilnehmerin aus M-V

Auch aus Mecklenburg-Vorpommern war mit Astrid Gerloff, Zahnärztin aus Neustrelitz, eine Teilnehmerin beim 12. Studiengang dabei und konnte diesen erfolgreich abschließen.



Mit einer festlichen Veranstaltung wurde der Studiengang abgeschlossen

Fragen an die erfolgreiche Absolventin Astrid Gerloff

Was waren Ihre Motivation/Erwartungen zur Teilnahme?

Astrid Gerloff: Seit 2017 bin ich in mehreren Ausschüssen der ZÄK M-V tätig und nun auch als Mitglied der Vertreterversammlung der KZV M-V. Ohne Vorkenntnisse der Berufspolitik habe ich hier schnell gemerkt, dass einem extrem viel Hintergrundwissen fehlte. Bereits im Jahr 2018 habe ich vom Studium der AS Akademie erfahren und spielte seitdem mit dem Gedanken an einem Kurs teilzunehmen.

Nach meinem schweren Rennradunfall 2021 und einer somit entstandenen „Zeitlücke für sportliche Abstinenz“ nahm ich mir ein Herz und meldete mich beim 12. Kurs der AS Akademie an und bekam einen Studienplatz.

Haben sich die Erwartungen erfüllt?

Astrid Gerloff: Auf jeden Fall. Das Curriculum vermittelt in den vier Semestern eine geballte Ladung an Wissen auf vielen Ebenen (z. B. in zahnärztlicher Selbstverwaltung, politischen Entscheidungsverfahren, Recht der gesetzlichen Krankenversicherung, Grundlagen der Betriebswirtschaft, Kassenzahnarztrecht, Praxisorganisation, Aufgaben der zahnärztlichen Körperschaften etc. um nur einige zu nennen), vorgetragen von vielen ausgezeichneten Referenten. Die gewonnenen Erkenntnisse lassen sich nicht nur auf die Berufspolitik, sondern auch auf den eigenen Praxisbetrieb zur Optimierung umsetzen.

Wie hoch empfanden Sie die zeitliche Arbeitsbelastung?

Astrid Gerloff: Da die einzelnen Seminarblöcke in ganz Deutschland verteilt stattfanden, kam das Reisen dorthin als willkommene Abwechslung. Für das Erstellen der Zertifikatsarbeit zum Abschluss des Studiums benötigte ich schon etwas mehr Zeit. Belastend war das Arbeiten und Lernen zu keinem Zeitpunkt. Man muss seinen Alltag dahingehend umstellen und einfach eine Zeit lang anders orga-



Die stolze Absolventin Astrid Gerloff, hier mit Prof. Christoph Benz

nisieren; mein Mann, der ebenfalls Zahnarzt ist, hat mich sehr bei meinem Vorhaben unterstützt und mir den Rücken freigehalten. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Was ist aus Ihrer Sicht der größte Benefit?

Astrid Gerloff: Eindeutig der Blick über den Tellerrand hinaus! Den Wissensgewinn kann man hier nicht auf einen Satz herunterbrechen. Zum anderen lernte ich viele Gleichgesinnte kennen, die bereit sind, ihr Wissen zu teilen. Die Vernetzung spielt eine große Rolle bei diesem Studium.

Planen Sie nun, sich berufspolitisch intensiver zu engagieren? Gibt es da konkrete Pläne?

Astrid Gerloff: Wie schon gesagt, bin ich seit Jahren in mehreren Ausschüssen und der Vertreterversammlung tätig, was auch erst einmal so bleiben wird. Unsere Arbeit in der AG Notdienst hat endlich einmal die Zahlen aufs Papier gebracht, wie sich der demografische Wandel der Zahnärzte in M-V in den nächsten Jahren entwickeln wird. Durch den Fachkräftemangel werde ich als Zahnärztin in meinem Alter momentan in erster Linie in der Versorgung der Patienten gebraucht. Das möchte und kann ich auch leisten.

Welche Tipps können Sie potenziellen Interessenten auf den Weg geben?

Astrid Gerloff: Einfach machen! Ein Thema zur Zertifikatsarbeit finden, das einen wirklich interessiert. Danke noch einmal an Frau Tiede für den Anstoß zu meiner Arbeit. Schön, dass wir etwas bewegen konnten.

Würden Sie es noch einmal tun?

Astrid Gerloff: Ein klares: JA.

Auszüge aus dem zm-Beitrag „12. Studiengang festlich verabschiedet“ (Benn Rooff), ergänzt durch Inhalte der ZÄK M-V

Nächster Studiengang startet im Februar

Am 29. Februar 2024 startet der 13. Studiengang 2024/2025 der Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement (AS Akademie). Nur noch wenige Studienplätze sind frei – bewerben Sie sich jetzt!

Der Studiengang erstreckt sich über zwei Jahre bis Dezember 2025. Die Veranstaltungen finden an insgesamt zehn Wochenenden (jeweils von Donnerstagnachmittag bis Samstagmittag) in Form von Seminarblöcken statt, mit jeweils sechs Terminen in Berlin und vor Ort bei den Landeskammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen der Trägerkörperschaften. Die Lehrveranstaltungen werden als Vorlesungen,

Übungen und Seminare abgehalten. Die Kurse sind mit rund 25 Teilnehmern besetzt.

Da gegebenenfalls die Möglichkeit zur Förderung der Teilnahme durch die Zahnärztekammer und die KZV Mecklenburg-Vorpommern besteht, können interessierte Kolleginnen und Kollegen diesbezüglich gern eine Anfrage an die KZV bzw. die Kammergeschäftsstelle richten.

Informationen zum Kurs und zur Bewerbung gibt es auf der Website der Akademie unter www.zahnaerzte-akademie-as.de.

Ansprechpartnerin ist Dipl.-Math. Inna Dabisch MPH, Geschäftsführerin, Tel.: 030-4 00 05-142, E-Mail: info@asakademie.de

Neuer Beschluss des GOZ-Beratungsforums

BZÄK, PKV und Beihilfe lösen Auslegungsfragen der GOZ

Das Beratungsforum für Gebührenordnungsfragen, bestehend aus der Bundeszahnärztekammer, dem Verband der Privaten Krankenversicherungen und den Beihilfestellen von Bund und Ländern, hat sich nach sehr langer Abstimmung auf den Beschluss Nr. 61 geeinigt und diesen veröffentlicht.

61. Berechnungsfähigkeit der Gingivektomie/Gingivoplastik neben Maßnahmen der subgingivalen Instrumentierung – AIT

Die regelhafte Durchführung einer Gingivektomie oder Gingivoplastik neben einer analog berechneten subgingivalen Instrumentierung ist ohne medizinische Indikation nicht statthaft. Auf Grund medizinischer Notwendigkeit und eigenständiger Indikation kann es jedoch erforderlich sein, neben der subgingivalen Instrumentierung eine mit der Geb.-Nr. 4080 GOZ zu berechnende Gingivektomie oder Gingivoplastik zu erbringen.

Kommentar des GOZ-Referats: Mit dem Beschluss wird klargestellt, dass eine Gingivektomie/Gingivoplastik (Ziffer 4080 GOZ) neben einer analog berechneten subgingivalen Instrumentierung (Ziffer 3010a AIT einwurzeliger Zahn bzw. Ziffer 4138a AIT mehrwurzeliger Zahn) berechnet werden kann, allerdings nur bei medizinischer Notwendigkeit und eigenständiger Indikation. Ein entsprechender Hinweis auf der Rechnung ist in dem Fall empfehlenswert. Da es sich bei der Gingivektomie/Gingivoplastik um eine parodontalchirurgische Maßnahme handelt, ist eine Delegation an die fortgebildete Praxismitarbeiterin nicht gegeben.

Alle bisher ergangenen Beschlüsse des Beratungsforums können auf der Homepage der BZÄK und der ZÄK M-V nachgelesen werden.

Dr. Peter Bührens
Vizepräsident/GOZ-Referent

Vor-Ort-Beratung in den Praxen

Kurzer Überblick über das Hygiene- und Qualitätsmanagement

Seit 1. Oktober 2023 bin ich Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer M-V im Bereich Zahnärztliche Berufsausübung und Hygiene. Insbesondere die Beratung der Praxen vor Ort steht im Fokus meiner Tätigkeit. In den zurückliegenden Wochen, die ich in der Praxisberatung tätig war, konnte ich mir bereits einen kleinen Überblick über den Stand des Hygiene- und Qualitätsmanagements in den Zahnarztpraxen verschaffen.



Birga Fröhnel

Viele Zahnarztpraxen sind diesbezüglich schon sehr gut aufgestellt. Beratungsbedarf bestand insbesondere bei den nachfolgenden Punkten:

1. RKI-konforme Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten nach jeder Anwendung: Diese beinhaltet die validierte äußerliche und innerliche Reinigung und Desinfektion der Übertragungsinstrumente nach jeder Anwendung entsprechend der Risikobewertung.
2. Hygienische Aufbereitung der Behandlungseinheit bei Patientenwechsel, hier insbesondere Spülung der wasserführenden Systeme und der Absauganlagen etc. nach Benutzung bei jedem Patienten
3. Vollständige Schutzausrüstung für die Aufbereitung von Medizinprodukten:
Dazu gehören Schutzbrille, Schutzschürze, reißfeste und gegen Desinfektionsmittel beständige Schutzhandschuhe, hitzebeständige Handschuhe, Mund- und Nasenschutz.

4. Händedesinfektionsmittelgebinde muss bei Öffnung mit dem Anbruchsdatum beschriftet werden.
5. Der Transport der benutzten Instrumente/Medizinprodukte in den Aufbereitungsraum muss in einem geschlossenen Behältnis erfolgen.
6. Korrektes Einschweißen von Medizinprodukten vor der Sterilisation: Nur 75 Prozent des Beutels darf durch das Medizinprodukt ausgefüllt sein. Medizinprodukte mit Spitzen müssen wegen der Perforationsgefahr Abdeckungen für die Spitzen haben, z. B. Schutzkappen.
7. Die notwendigen, vorgeschriebenen Dokumente müssen vollständig vorhanden sein. Dazu gehören der individualisierte Hygieneplan, die individualisierte Risikoklassifizierung der Medizinprodukte (MP) sowie die praxiseigenen Standardarbeitsanweisungen zu den einzelnen Schritten der Aufbereitung der Medizinprodukte (QM und Herstellerangaben), Gefährdungsbeurteilung, Reinigungs- und Desinfektionsplan sowie Protokolle der herstellerseitig vorgeschriebenen Wartungen und der gesetzlich geforderten Validierungen.

Die beschriebenen wie auch andere Punkte lassen sich in der Regel durch gute Prozessdarstellungen und innerbetriebliche Verfahrensanweisungen sowie die regelmäßige Schulung aller Mitarbeiter umsetzen.

Für Fragen zu den genannten Kriterien oder darüber hinaus zu anderen Punkten des Hygiene- und Qualitätsmanagements stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung oder berate Sie gerne auch vor Ort. Sie erreichen mich telefonisch unter 0385-48 93 06-93 oder per E-Mail an b.froehnel@zaekmv.de.

Birga Fröhnel

Referat Praxisführung und Hygiene der ZÄK M-V

Zahl des Monats

2,4 : Der Anteil von Amalgamfüllungen sinkt kontinuierlich. 2021 wurden in Deutschland nach Abrechnungsdaten der KZBV 1,4 Millionen, ein Jahr später, 2022, dagegen nur noch eine Million Amalgamfüllungen neu gelegt. Dabei beträgt der Anteil der neu gelegten Amalgamfüllungen an allen Füllungen 13a-d in Deutschland insgesamt etwa 2,4 Prozent, wobei der Anteil in den neuen Bundesländern mit rund 5,8 Prozent höher liegt als in den alten Bundesländern mit rund 1,6 Prozent. 2021 hatte der Anteil in Deutschland noch bei 3,2 Prozent (West 2,3 Prozent, Ost 7,0 Prozent) gelegen. Ab 1. Januar 2025 soll der Einsatz von Dentalamalgam sowie dessen Herstellung und der Export verboten sein. Ein solches Verbot lehnt die Vertragszahnärzteschaft entschieden ab. **(Quelle: KZBV)**

Absolventin der Zahnmedizin: Und was kommt jetzt? / Sarah Tzschope im Interview

Den meisten Lesern des „dens“ und Nutzern der Homepage der KZV M-V dürfte die 23-Jährige aus Niedersachsen schon bekannt sein. In dem 2022 erschienenen Imagefilm „Zahni in MV... weil hier die Uhren anders ticken“ kam Sarah Tzschope noch als Studentin der Zahnmedizin (Uni Rostock) zu Wort. Und auch in drei weiteren Beiträgen im „dens“ hatte sie ihre „Auftritte“. Seit Beginn des neuen Jahres absolviert sie ihre zweijährige Assistenzzeit in einer Zahnarztpraxis in Satow bei Rostock. Sie arbeitet 31 Stunden in der Woche und schreibt nebenher noch ihre Doktorarbeit über Implantaterfolgsraten speziell bei Tumorpatienten.



Sarah Tzschope

KZV M-V: Frau Tzschope, Sie hatten sich vor Ihrem Studium bewusst für Rostock entschieden. Im Imagefilm hört man Sie sagen, dass Sie sich vorstellen könnten, in M-V zu bleiben und sich hier mal niederzulassen. Ist dem noch so?

Sarah Tzschope: Ich bin gar nicht so der Großstadtmensch, der viel Action braucht. Gerade jetzt, wo ich angefangen habe zu arbeiten, merke ich, wie wichtig es ist, einen schönen Rückzugsort zu haben und sich hier in der Region wohlfühlen. Rostock gefällt mir als Stadt sehr gut und es ist auch noch mit einem kleineren Einkommen und ein wenig Unterstützung der Eltern möglich, finanziell gut auszukommen. Ich liebe die Ostsee und mein Hobby Kitesurfen und somit ist mein Wohnort hier optimal. Auch wenn ich nun ein Auto benötige und einen 20-minütigen Fahrtweg bis zur Praxis habe, zeigt mir die Dankbarkeit der Patienten auf dem Land, dass es sich lohnt, diesen auf mich zu nehmen. Mir fehlt hier erst einmal nichts. Leben und arbeiten, wo andere Urlaub machen, ist nicht die schlechteste Wahl, auch wenn ich noch gern viele andere Urlaubsziele erkunden möchte. Eine Niederlassung, auch in Mecklenburg-Vorpommern, kann ich mir immer noch gut vorstellen. Allerdings ist es für mich eine Frage des richtigen Zeitpunktes. Ich habe an mich selbst hohe Ansprüche und glaube, dass dies noch nicht direkt nach der Assistenzzeit möglich ist. Es gibt noch so unglaublich viel bei den praktischen

Behandlungsabläufen zu lernen, und das Führen einer eigenen Praxis hält noch wesentlich mehr Betätigungsfelder für einen Inhaber bereit, die auch alle erst einmal beherrscht werden müssen. Sei es der Hygieneplan, die Abrechnung, das Personalmanagement u.v.m. Das Wichtigste ist für mich, behandlungstechnisch so gefestigt zu sein, dass ich mir darüber keine Gedanken mehr machen muss. Also eine Selbstständigkeit vor meinem 30. Lebensjahr sehe ich zurzeit nicht. Manchmal schreibt das Leben eine andere Geschichte, als man plant. Schauen wir mal, wo die Reise hingeht. Als Frau möchte man auch die Familienplanung nicht ganz aus den Augen verlieren und da ist es im Angestelltenverhältnis doch ein

wenig einfacher als mit einer eigenen Praxis. Am Ende möchte ich nicht das Gefühl haben, in jungen Jahren etwas verpasst zu haben und mich erst einmal in meiner Persönlichkeit festigen. Bei der Entscheidung für eine eigene Praxis ist es für mich auch wichtig zu wissen, wo es mit diesem Land in Zukunft politisch hingeht. Aber ja, so eine kleine Praxis auf dem Land, wo man seine Kinder noch etwas entspannter großziehen und seinen Hobbies nachgehen kann, das hat schon seinen besonderen Reiz.

KZV M-V: Frau Tzschope, Sie sind jetzt Vorbereitungsassistentin nach erfolgreich absolviertem Zahnmedizinstudium. Wie schwierig war es für Sie, eine Assistenzstelle in Rostock zu finden. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Sarah Tzschope: Wir waren 22 Absolventen in meinem Abschlussjahrgang, von denen mehr als die Hälfte Rostock verlassen hat. Mein Wunsch war es, auf jeden Fall in Rostock zu bleiben und deshalb habe ich schon sehr früh viele Initiativbewerbungen geschrieben, auf die ich teilweise keine Antwort erhalten habe. Auch das ein oder andere erfolgversprechende Probearbeiten führte dann doch nicht zu einer Anstellung. Es war für mich sehr enttäuschend, denn nach fünf Jahren Studium – mit sehr gutem Abschluss – fühle ich mich durchaus in der Lage, das erworbene Wissen zum Wohle der Patienten anzuwenden. Diese Situation, gerade in einer

Zeit, wo Nachwuchs in der Zahnmedizin gesucht wird, war für mich nicht zufriedenstellend. Meiner Meinung nach fehlen Anreize für bestehende Zahnarztpraxen, Vorbereitungsassistenten auszubilden und diesen dann auch Tarifgehalt zu zahlen. Das Leben während meines Studiums wurde komplett von meinen Eltern finanziert und ich war nun froh, endlich mit meinem Abschluss und einer Anstellung auf eigenen Beinen stehen zu können. Leider sieht jedoch das Gehalt vieler Vorbereitungsassistenten hier in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu anderen Bundesländern nicht so rosig aus. Ein Grund dafür, warum viele meiner Mitstudenten in andere Regionen des Landes gewechselt sind, wo höhere Gehälter in der Assistenzzeit gezahlt werden. Es ist für mich schwer nachzuvollziehen, warum in den Kliniken Tarifgehalt gezahlt wird und man in den niedergelassenen Praxen für die gleiche Tätigkeit maximal die Hälfte bekommt. So sind doch unser Wissensstand und unsere Erfahrung nach dem Studium an jedem Einsatzort gleich.

KZV M-V: Sie sind dann aber in Satow fündig geworden und total begeistert. Woran liegt das?

Sarah Tzschoppe: Ich hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben, in Rostock eine Anstellung zu finden und dann doch noch einen letzten Bewerbungsveruch bei zwei Praxen im Rostocker Umland gestartet. Die Zahnarztpraxis in Satow hat sich daraufhin innerhalb eines Tages bei mir gemeldet und einen Kennenlerntermin vereinbart. Ich hatte nach unserem ersten Treffen und einem Tag Probearbeiten in der Praxis sofort das Gefühl, dass ich gern

Teil dieses Teams sein möchte und mir dort meine Zeit als Vorbereitungsassistentin gut vorstellen kann. Nach nun knapp zwei Wochen kann ich sagen, dass ich vom gesamten Praxisteam sehr nett aufgenommen wurde und meine beiden Chefs mich sofort vollständig in den Arbeitsalltag eingebunden haben. Sie geben mir die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten und mein erworbenes Wissen umfassend anzuwenden, stehen aber immer mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen mich, wo mir doch noch die Erfahrung und Routine fehlt. Jede Frage darf gestellt werden und der Chef kommt auch schon mal bei der Behandlung dazu, berät und hilft praktisch, wenn es einmal allein nicht weitergeht. Wenn die Patienten dann noch sagen, alle haben mal angefangen und seien froh, dass es hier im ländlichen Raum noch Nachwuchs in der zahnärztlichen Versorgung gibt und wir weite Wege vermeiden können, dann gibt mir dies schon ein gutes Gefühl. Perfekter hätte ich mir meine ersten Arbeitstage nicht vorstellen können.

KZV M-V: Während Ihres Studiums an der Uni Rostock haben Sie etwa 50 Patienten behandelt, die Sie sich zum größten Teil selbst suchen mussten. Wie war das für Sie?

Sarah Tzschoppe: Also, erst einmal möchte ich festhalten, dass ich mit der Qualität der praktischen Ausbildung an der Uniklinik Rostock sehr zufrieden war, da wir die Möglichkeit hatten, viel praktisch am Patienten zu arbeiten. Leider war das Finden der Patienten für die Erfüllung unseres Behandlungskatalogs für mich oft ein großer Stressfaktor. Ich



In der Satower Praxis wendet Sarah Tzschoppe ihr Wissen an und erweitert es.

Fotos: privat (2)

habe begonnen mit Zahnreinigungen und kleineren Füllungen. Wenn ich Glück hatte, konnte ich auch mal eine Teilkrone oder eine Wurzelbehandlung durchführen, wenn Patienten dafür bereits in der Klinik vorhanden waren. Jedoch suchte man den größten Teil seiner Patienten erst einmal im Freundes- und Bekanntenkreis, was für mich nicht ganz einfach war, da ich ja erst nach Rostock gezogen und auch meine Familie nicht vor Ort war. Es gab Pflichtleistungen, die man erfüllen musste, um vom ersten klinischen Jahr in das zweite Jahr wechseln zu können sowie die Zulassung zum Staatsexamen zu erhalten. Dazu brauchte man Patienten, die zu unseren Behandlungsfeldern und Behandlungszeiten passten. Es war nicht immer einfach, aber letztendlich haben wir uns untereinander im Semester geholfen sowie Familie, Freunde, Arbeitskollegen und Freundesfreunde als Patienten geworben. Eine gute Sache war das Assistieren im Staatsexamen bei den höheren Semestern. Ich habe zweimal assistiert und konnte somit die Patienten „erben“, die noch nicht austherapiert waren. Durch meine Arbeit im Fachschaftratsrat und das Treffen anderer Studenten deutschlandweit weiß ich aber auch, dass die Patientenverfügbarkeit anderes geregelt sein kann. Es gibt Universitäten, die z. B. Patientenlisten führen, aus denen sich die Studierenden für ihren Behandlungskatalog den jeweils passenden Patienten aussuchen können und diesen nicht selbst akquirieren müssen. Leider hatten wir nur wenig Argumente gegenüber den Patienten, um für uns zu werben. Die

Behandlung durch einen Studenten war z. B. nur minimal günstiger als bei einem ausgebildeten Zahnarzt. Dennoch möchte ich es nicht versäumen, hier dem Zahnärzteam, welches uns während unserer Ausbildung immer mit Rat und Tat zur Seite stand, zu danken. Sie haben uns nie das Gefühl gegeben, dass wir mit unseren Problemen und Sorgen allein waren sowie immer Ihr Möglichstes getan, um uns mit Patienten zu versorgen.

KZV M-V: Standespolitisch ist ja viel in Bewegung geraten im vergangenen Jahr. Die Bundeskampagne „Zähne zeigen“ legt den Finger noch mal so richtig in die Wunde. Was halten Sie davon?

Sarah Tzschope: Ich finde die Bundeskampagne „Zähne zeigen“ sehr wichtig, da sie auf die Zustände in der Zahnmedizin aufmerksam macht. Viele Patienten sind sich gar nicht bewusst, was in Zukunft auf sie zukommt und wie es um die Erhaltung ihrer Mundgesundheit steht. Es ist wichtig, dass die Patienten verstehen, dass es um ihr Wohl geht und sie möglicherweise aktiv werden sollten. Die Reaktion der Politik auf die Kampagne ist ein anderes Thema. Allerdings hat die Tatsache, dass sich die gesamte Zahnärzteschaft geschlossen hinter die Kampagne stellt, dem Ganzen eine gewisse Brisanz verliehen. Zum Wohle unserer Patienten und ihrer zahnärztlichen Versorgung sollten wir da in Richtung Politik nicht lockerlassen.

**Das Interview führte Gritt Kockot,
Öffentlichkeitsarbeit KZV M-V**

Bekanntmachungen der Zahnärztekammer M-V

Änderung des Gebührenverzeichnisses beschlossen

Die Kammerversammlung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern hat in der Sitzung am 2. Dezember 2023 eine Satzung zur Änderung des Gebührenverzeichnisses zur Gebührenordnung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern beschlossen, die durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern am 9. Januar 2024 genehmigt wurde.

Die Satzung zur Änderung des Gebührenverzeichnisses ist unter www.zaekmv.de/kammer/bekanntmachungen abrufbar. Das geänderte Gebührenverzeichnis zur Gebührenordnung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ist unter www.zaekmv.de/kammer/rechtliche-grundlagen einsehbar.

Änderung der Notfalldienstordnung beschlossen

Ebenfalls in der Sitzung am 2. Dezember 2023 hat die Kammerversammlung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern eine Satzung zur Änderung der Notfalldienstordnung beschlossen, die am 01.01.2025 in Kraft tritt.

Die Satzung zur Änderung der Notfalldienstordnung ist unter www.zaekmv.de/kammer/bekanntmachungen abrufbar. Die bis 31. Dezember 2024 sowie die ab 1. Januar 2025 geltenden Notfalldienstordnungen sind unter www.zaekmv.de/kammer/rechtliche-grundlagen einsehbar.



ZÄK
Mecklenburg-
Vorpommern

Bild: Freepik.com

FORTBILDUNGEN

März 2024

Richtige PAR-Abrechnung und sichere Terminierung der UPT

02.03.2024 um 9 Uhr in Rostock | Referentin: Carmen Kornblum

Marketing für die Zahnarztpraxis - Was bedeutet Marketing und wie kann meine Praxis dadurch erfolgreicher und bekannter in meinem Wettbewerbsumfeld sein?

09.03.2024 um 9 Uhr in Schwerin | Referent: Harez Habib

Generationsmiteinander statt Generationengenerve

13.03.2024 um 14 Uhr als Onlineseminar | Referentin: Rubina Ordemann

Praxisauflösung und Praxisabgabe

13.03.2024 um 14 Uhr in Rostock | Referenten: RA Peter Ihle, StB Helge C. Kiecksee

Aktualisierung Fachkunde im Strahlenschutz

13.03.2024 um 14:30 Uhr in Rostock | Referenten: Dr. Christian Lucas, PD Dr. Peter Machinek

Die zahnärztliche Behandlung unter oraler Antikoagulation / Thrombozytenaggregationshemmung

15.03.2024 um 15 Uhr in Rostock | Referenten: Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz, Dr. Ingo Buttchereit

ZÄKMV Online 33: Wirtschaftlichkeit in der Prophylaxe

19.03.2024 um 19 Uhr als Onlineseminar | Referentin: Elke Schilling

Zungendiagnostik und Speicheldiagnostik - Was man alles an der Universität nicht gelernt hat

20.03.2024 um 16 Uhr als Onlineseminar | Referent: Prof. Dr. Andreas Filippi



Fragen und Anmeldung

Für Ihre Fragen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Zahnärztekammer M-V | Sandra Bartke

Fon: 0385 489306-83 | E-Mail: s.bartke@zaekmv.de



Service der KZV

Nachfolger gesucht

In folgenden Planungsbereichen werden Nachfolger für **allgemeinzahnärztliche** Praxen gesucht:

Bad Doberan, Demmin, Greifswald, Güstrow, Ludwigslust, Mecklenburg-Strelitz, Neubrandenburg, Nordvorpommern, Nordwestmecklenburg, Ostvorpommern, Parchim, Rostock, Rügen, Schwerin, Stralsund und Wismar.

Nachfolger für **kieferorthopädische** Praxen werden gesucht in den Planungsbereichen Ludwigslust und Rügen. Die Praxis abgebenden Zahnärzte bleiben zunächst anonym.

Führung von Börsen

Bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern werden nachstehende Börsen geführt und können bei Bedarf angefordert werden:

- Vorbereitungsassistenten/angestellte Zahnärzte suchen Anstellung
- Praxis sucht Vorbereitungsassistent/Entlastungsassistent/angestellten Zahnarzt
- Praxisabgabe
- Praxisübernahme
- Übernahme von Praxisvertretung

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses 2024

13. März (Annahmestopp von Anträgen: 14. Februar bzw. Anträge MVZ 31. Januar)

5. Juni (Annahmestopp von Anträgen: 8. Mai bzw. Anträge MVZ 24. April)

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Anträge an den Zulassungsausschuss vollständig mindestens vier Wochen vor der Sitzung des Zulassungsausschusses bei der KZV M-V, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses in 19055 Schwerin, Wismarsche Straße 304, einzureichen sind. Fehlende Unterlagen

müssen bis spätestens 3 Wochen vor der Sitzung nachgereicht werden. **Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)** sollten **vollständig spätestens 6 Wochen vor der entsprechenden Sitzung** bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses **vorliegen**.

Für die Bearbeitung und Prüfung der eingereichten Anträge und Unterlagen wird von der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses dieser Zeitraum vor der Sitzung des Zulassungsausschusses benötigt. Diese Frist dürfte auch im Interesse des Antragstellers sein, da fehlende Unterlagen noch rechtzeitig angefordert und nachgereicht werden können.

Der Zulassungsausschuss beschließt über Anträge gemäß der §§ 18, 26-32b der Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte grundsätzlich nur bei Vollständigkeit der Antragsunterlagen. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, nichtgezahlter Antragsgebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt.

Nachstehend aufgeführte Anträge/Mitteilungen erfordern die Beschlussfassung des Zulassungsausschusses:

- Zulassung, Teilzulassung, Ermächtigung
- Ruhen der Zulassung
- Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes
- Verlegung des Vertragszahnarztsitzes (auch innerhalb des Ortes)
- Führung einer Berufsausübungsgemeinschaft (Genehmigung nur zum Quartalsanfang)
- Verzicht auf die Zulassung

Interessenten erfahren Näheres bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (Tel. 0385-54 92-130 oder unter der E-Mail: mitgliederwesen@kzvmv.de).

KZV

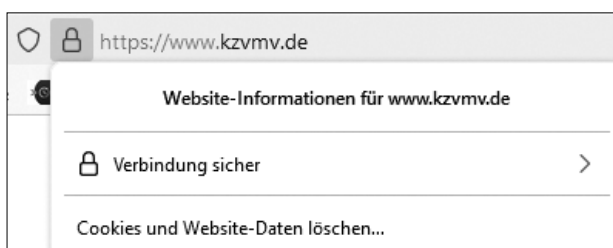
Beschlüsse des Zulassungsausschusses		
Name	Vertragszahnarztsitz	ab/zum
Ende der Zulassung		
Petra Schröder	23948 Klütz, Rudolf-Breitscheid-Straße 4a	17.01.2024
Sabine Freitag	23966 Wismar, Tucholskyweg 7	29.02.2024
Ruhen der Zulassung		
Peggy Bendt	19412 Brüel, Schweriner Straße 57 B	01.01.2024
Angestelltenverhältnisse		
angestellter Zahnarzt	in Praxis	zum
Genehmigung der Anstellung		
Dr. Christoph Patzer	Dr. Bärbel Patzer, 18435 Stralsund	25.01.2024
Mulham Saad Eldin	MVZ 32-Zähne im Glück, 17034 Neubrandenburg	25.01.2024

Maren Stuhr	Dr. Dennis Koenen, 18059 Rostock	25.01.2024
Anna Müller	Ulrike Schulze, 18209 Bad Doberan	25.01.2024
Lena Borchert	David Waldmann-Krüger, 18195 Tessin	25.01.2024
Hannes Hentschel	Dr. Dr. Carsten Zorn, 17179 Gnoien	25.01.2024
Philipp Roland Wagner	Dr. Stefanie Motz, 18435 Stralsund	25.01.2024
Johanna Caroline Affeld	Anja Dabers, 17389 Anklam	25.01.2024
Flora Hashemi	Asta Fritzke, 17491 Greifswald	25.01.2024
Dr. Gerda Schmatz	Christina Cordt, 18119 Rostock	25.01.2024
Dr. Richard Behnke	Dr. Dörte Möller, 18059 Papendorf	25.01.2024
Mohanad Sharaf Aldin	Dr. Jaroslaw Korzan MSc., 17309 Pasewalk	12.02.2024
Ende der Anstellung		
Andrea Kurzidim	MVZ 32-Zähne im Glück, 17034 Neubrandenburg	31.12.2023
Christian Zillmann	Asta Fritzke, 17491 Greifswald	31.12.2023
Monika Gothe	Martin Gothe, 17498 Dersekow	31.12.2023
Dr. Martina Millrath	üBAG Jörn Kobrow & Kollegen, 19061 Schwerin	31.12.2023
Yasmin Böckmann	Frank Zech, 18107 Rostock	31.12.2023
Dr. Burkhard Schürer	Achim Gütges, 18528 Bergen	01.01.2024
Diana Löhrs-Hintz	Dr. Jaroslaw Korzan MSc., 17309 Pasewalk	07.01.2024
Ruhen der Anstellung		
Dr. Magdalena-Theresa Thun	Holger Thun, 19053 Schwerin	25.01.2024

Wissen, wie es geht: Nutzung des Internets (Teil 4)

Um die Anforderungen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit in der vertragszahnärztlichen Versorgung zu regeln, hat die KZBV eine Richtlinie veröffentlicht. In regelmäßigen Abständen werden wir Aspekte daraus näher erläutern. In diesem Heft geht es um die Nutzung des Internets.

Achten Sie bei der Verwendung von Webanwendungen, dass die Datenübertragung verschlüsselt wird, erkennbar an dem Schloss im Browser und dem **https** (Hypertext Transfer Protocol Secure) vor der Webadresse.



Zugänge zu Webanwendungen müssen durch ein starkes Passwort abgesichert werden. Es wer-

den mindestens 12 Zeichen mit Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen empfohlen. Weitere Hinweise für ein sicheres Passwort finden Sie auf den Websites des BSI. Nutzen Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung für ein sicheres Login, wenn sie angeboten wird. Speichern Sie keine vertraulichen Daten im Browser, löschen Sie nach der Sitzung den Verlauf, Cache, Formularedaten und Cookies (Aufruf durch gleichzeitiges Drücken der Tasten <STRG><SHIFT><ENTF> beim PC, <Shift><CMD> beim MAC) bzw. stellen Sie den Browser so ein, dass keine vertraulichen Daten gespeichert werden (unter Einstellungen-> Datenschutz und Sicherheit). Nutzen Sie eine Web-App-Firewall (WAF). Sie schützt den Datenverkehr zwischen Client und Webservern auf Anwendungsebene und schützt so z. B. vor Injection-Angriffen, Cross-Site-Scripting und Pufferüberlaufangriffen. Gestatten Sie keine automatisierten Zugriffe auf Webanwendungen, der Zugriff sollte immer bewusst und kontrolliert erfolgen. **KZV**

Aktuelle Information zur Praxisführung

Abschließende Wischdesinfektion semikritischer Medizinprodukte

Im November 2021 wiesen die für Medizinprodukte zuständigen obersten Landesbehörden, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und das Robert Koch-Institut (RKI) in einem Informationsschreiben darauf hin, dass die abschließende Wischdesinfektion aufgrund mangelnder Validierbarkeit nicht zulässig sei.

Das Schreiben selbst hat keine rechtliche Wirkung, weist aber auf die Forderung zur Anwendung validierter Verfahren der mit Vermutungswirkung versehenen gemeinsamen Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ hin.

Die Bundeszahnärztekammer steht seit der Veröffentlichung des Informationsschreibens im regelmäßigen Austausch mit den Aufsichtsbehörden, um die für Anwendungen in der Zahnheilkunde überzogenen Forderungen zu verhindern. Praktikable und bürokratiearme Lösungsvorschläge der Zahnärzteschaft wie z. B. die risikobasierte Neueinstufung von Medizinprodukten oder die Berücksichtigung der Wirkung von Schutzhüllen wurden von den Behörden bisher pauschal abgelehnt. Als einziges Zugeständnis soll die Überwachung der Aufbereitung von Medizinprodukten mittels Wischdesinfektion bis zur Veröffentlichung einer Leitlinie zur Validierung des Verfahrens keinen Schwerpunkt darstellen.

Welche Medizinprodukte können in der Zahnarztpraxis betroffen sein?

- z. B. Polymerisationslampen, intraorale Kameras, Intraoralscanner, intraorale Röntgensensoren und

Speicherfolien, die nur durch eine Wischdesinfektion aufzubereiten sind.

Wie sollten Sie vorgehen?

- Überprüfen Sie die Angaben des Herstellers, ob als Aufbereitungsverfahren ausschließlich die Wischdesinfektion angegeben ist.
- Wenn ja, erstellen Sie unter Berücksichtigung der Herstellerangaben eine Standardarbeitsanweisung, die alle Arbeitsschritte, die eingesetzten Desinfektionsmittel und Tücher sowie die Einwirkzeiten auflistet.
- Halten Sie diese Standardarbeitsanweisungen verfügbar und aktualisieren Sie diese regelmäßig.
- Stellen Sie sicher, dass neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend geschult werden und die Verfahrensanweisungen Bestandteil der jährlichen Belehrungen sind.

Wird im Rahmen einer Praxisbegehung die abschließende Aufbereitung von Medizinprodukten durch Wischdesinfektion bemängelt, informieren Sie bitte die Zahnärztekammer.

Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen, vor der Anschaffung von Medizinprodukten anhand der Gebrauchsanweisung zu überprüfen, ob eine Aufbereitung mit den in der Praxis eingesetzten Verfahren durchgeführt werden kann. Eine Checkliste dazu finden Sie über nebenstehenden QR-Code oder unter https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/aufbereitung_checkliste_akdi.pdf. **ZÄK**



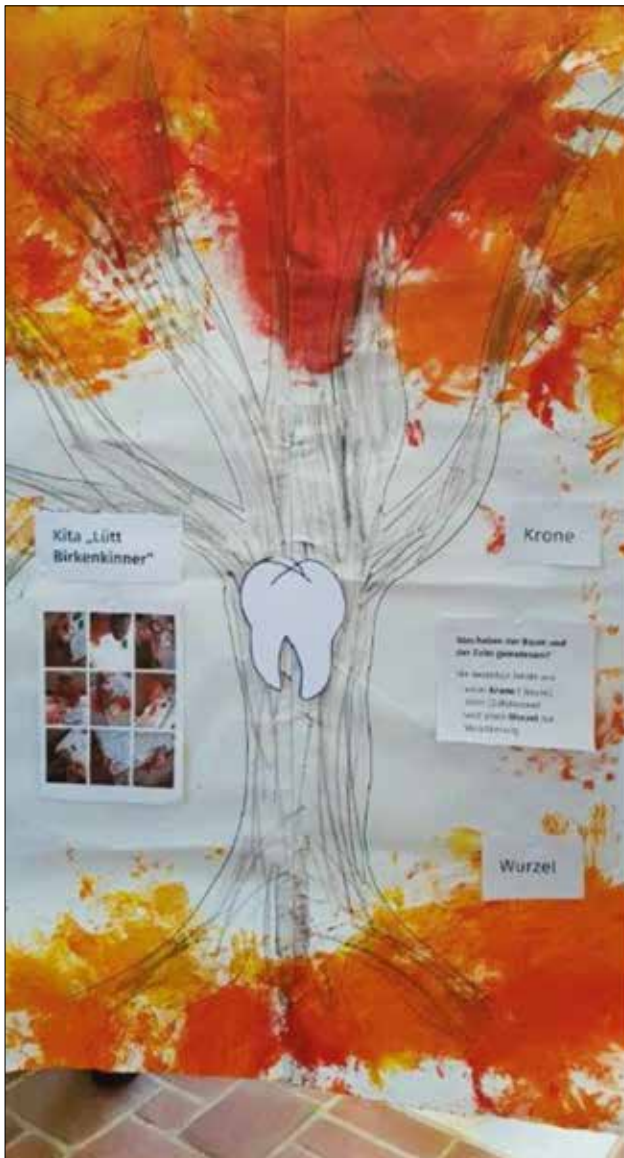
Fluoridlack wird Kassenleistung

Anspruch für alle Kinder bis zum sechsten Geburtstag

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat auf Antrag der KZBV die Angleichung der Voraussetzungen zur Fluoridlackapplikation für Kinder vom 6. bis vollendeten 33. Lebensmonat (FU 1) und für Kinder vom 34. bis vollendeten 72. Lebensmonat (FU 2) beschlossen. Der positive präventive Nutzeneffekt der Fluoridlackapplikation ist damit für alle Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr, unabhängig vom Kariesrisiko, gegeben. Die Bestimmung des Kariesrisikos selbst wird als Leistung gemäß

§ 8 FU-RL als wichtiger Indikator beibehalten. Die entsprechende Abrechenbarkeit der Fluoridierung ohne Kariesrisikobestimmung ist über die aktuellen BEMA-Gebühren bereits abgebildet.

Nach rechtsaufsichtlicher Prüfung durch das Bundesministerium für Gesundheit soll die Änderung der Richtlinie am Tag nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft treten. Den Beschluss des G-BA können Sie unter <https://www.g-ba.de/beschluesse/6419/> einsehen. **KZBV**



Zahngesund ist keine schwere Kunst

Die Ausstellung im Rostocker Rathaus von Kindern für Kinder fand großen Anklang.

Im Fokus stand kreativer Spaß rund um die vier Säulen der Gruppenprophylaxe, sozusagen aus Sicht der Kinder. Werke wie die Zahnfee, Kroko und Traumfänger wurden bestaunt, das Puppentheater der Kreisarbeitsgemeinschaft Rostock erfreute Kin-

der und Erzieherinnen und Erzieher. Der Aufbau der Ernährungspyramide machte die Ausstellung interaktiv. Viele Erwachsene waren begeistert, wie die Exponate das Thema „Gesund beginnt im Mund“ vermittelten.

**Der ZÄD und die KAG der Hanse- und
Universitätsstadt Rostock**



Foto: © Neptun Warnemünde

Fortbildungstagung für
die Zahnmedizinische Assistenz
am 7. September 2024

32. Zahnärztetag

der Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern

74. Jahrestagung

der M-V Gesellschaft für ZMK an den
Universitäten Greifswald und Rostock e. V.

6. und 7. September 2024 in Warnemünde

Zahnerhaltung 2030 Fit für die Zukunft

Professionspolitik

Stefanie Tiede

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Alexander Welk

Informationen und Anmeldung*

www.zaekmv.de

Tagungsort und Unterkunft

Hotel Neptun

Seestr. 19

18119 Warnemünde

Ausstellung

Während der Tagung findet eine
berufsbezogene Fachausstellung statt.

*Anmeldungen sind ab Mai 2024 möglich.



Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Nicht nur für Schüler eine Option

Praktikum in der Zahnarztpraxis

Durch die obligatorischen Schülerpraktika haben viele Zahnärzte früher oder später Kontakt mit jungen Menschen, die sich das Berufsbild ZFA oder die zahnärztliche Profession genauer ansehen möchten. Im Zeitalter des Fachkräftemangels werden diese Anfragen der Haupt-, Realschüler und Gymnasiasten jedoch seltener. Die Auswahl und das Angebot an Praktika in verschiedenen Berufen sind verhältnismäßig groß, da fast jede Branche mit der Verknappung durch die demografischen Veränderungen zu kämpfen hat.

Eine Möglichkeit, dieser herausfordernden Situation konstruktiv zu begegnen, könnte ein Paradigmenwechsel sein: auch Menschen mit einer bereits abgeschlossenen Berufsausbildung können in der Zahnarztpraxis ihren Wunschberuf finden und damit das Praxisteam unterstützen. Vielleicht haben sie in ihrer Jugend keinen Ausbildungsplatz zur Zahnarzhelferin gefunden und nun ist eine Umschulung durchaus denkbar. Die Arbeitsagentur kann derartige Umschulungen mit interessanten Maßnahmen wie beispielsweise einem gefördertem Langzeitpraktikum unterstützen.

Allerdings sind insbesondere Frauen und Männer mit jüngeren Kindern teilweise nicht in der Lage oder auch nicht willens, erneut die Schulbank zu drücken oder ihnen fehlt die Mobilität, um die Berufsschule zu erreichen. Auch diese potenziellen Quereinsteiger dürfen in der aktuellen Situation am Arbeitsmarkt nicht vergessen werden.

Die ZFA-AG der Zahnärztekammer hat deshalb einen Flyer entwickelt, der dieser dens-Ausgabe beiliegt. Weitere Exemplare können Sie kostenfrei im Referat ZAH/ZFA (Annette Krause: Tel. 0385-48 93 06-84 oder a.krause@zaekmv.de) anfordern und in Ihren Praxisräumen auslegen und mit Ihrem Praxisstempel individualisieren. Er eignet sich auch zur Auslage in Schulen und Sportvereinen.

Sie als Zahnarzt können mit dem interessierten Praktikanten Dauer und Termine des Praktikums im Gegensatz zum klassischen Schülerpraktikum frei verhandeln. Sofern der Praktikant über keine Berufsausbildung verfügt und noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet hat, ist im Regelfall kein Entgelt zu zahlen. Gleiches gilt in

den Fällen, in denen das Praktikum der Orientierung für eine Berufsausbildung zur ZFA dient und die Dauer von drei Monaten nicht überschreitet. Ferner sind die Vorgaben zum Jugendarbeitsschutz sowie Arbeitsrecht, die Vorschriften und Maßnahmen zur Unfallverhütung, zum Versicherungsschutz, zum Datenschutz und zur Schweigepflicht zu beachten.

Im Gegensatz zum klassischen Bewerbungsgespräch und einer Stellenausschreibung ist ein Praktikum – für beide Seiten – unverbindlicher und für die Praktikanten niedrigschwellig erreichbar. Ein Bewerbungsanschreiben ist zunächst nicht erforderlich.

Am Ende muss es für beide Seiten passen. Dann ergibt sich möglicherweise ein „Perfect Match“ und das ganze Praxisteam kann aufatmen.

Dr. Anke Welly für die AG-ZFA

**PRAKTIKUM
IN DEINER ZAHNARZTPRAXIS**

DU SUCHST EIN SCHÜLERPRAKTIKUM ODER
MÖCHTEST FÜR EINEN TAG PRAXISLUFT
SCHNUPPERN, WEIL DU DICH BERUFLICH
VERÄNDERN WILLST? SPRICH UNS AN!

ANFORDERUNGEN

- ORGANISATIONSVERMÖGEN
- MANUELLE GESCHICKLICHKEIT
- KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT
- ZUVERLÄSSIGKEIT
- VERSCHWIEGENHEIT
- ORDNUNGSSINN
- UMSICHT
- ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Leidenschaft

Hilfsbereitschaft

Wissbegierigkeit

Deine Praxis
(Stempel)



LÄUFT DIE KARRIERE WIE GESCHNÜRT?

Tag der
Chancen

Workshops.

Praxistipps.

Karriereaussichten.

ZUKUNFTSTAG FÜR JUNGE ZAHNMEDIZINERINNEN
UND ZAHNMEDIZINER

Samstag, 20. April 2024, 14.00 bis 19.00 Uhr

Hotel Neptun Rostock-Warnemünde
Bernsteinsaal

Alle Infos und Anmeldung auf apobank.de/Seminare

Die Veranstaltung ist **kostenfrei**,
für das leibliche Wohl **ist gesorgt**.



Zahni in MV...
weil hier die Uhren anders ticken



**Freier Verband
Deutscher
Zahnärzte e.V.**



apoBank
Bank der Gesundheit

Nichts dem Zufall überlassen:

Mit tollen Plänen in den Ruhestand

Nach 30 Jahren ist auch für Thea Schulz aus der Abrechnungsabteilung ZE der letzte Arbeitstag in der Kassenzahnärztlichen Vereinigung M-V gekommen. Ihre Kolleginnen haben Schreibtisch und Büro liebevoll geschmückt und verabschieden sie damit in den Ruhestand. Die schlanke, sportliche Frau mit den lebendigen blauen Augen seufzt: „Zuerst habe ich immer gedacht, ach, das ist noch weit weg. Aber je dichter es kommt, desto wehmütiger wird man. Ein komisches Gefühl. Ich gehe auch mit einem weinenden Auge, weil man die Kollegen ja auch liebgewonnen hat über die Jahre. Aber ich habe es ja nun mal so für mich entschieden.“

Geboren ist Thea Schulz vor 63 Jahren in Schwerin und aufgewachsen auf dem Land in Zülow. Nach der Polytechnischen Oberschule macht sie eine Ausbildung zur Stomatologischen Schwester in Schwerin und ihre praktische Ausbildung in Crivitz. „Meine Lehre habe ich als schwierige Zeit in Erinnerung, da ich ja unter der Woche von zu Hause weg war im Lehrlingswohnheim und einen cholerischen Chef hatte“, verrät sie. Heute kann sie darüber lachen. Schließlich habe man ja so einiges erlebt im Leben; das forme einen ja auch.

Nach einigen Anstellungen in Zahnarztpraxen und zwei Schwangerschaften (Töchter) hat es Thea Schulz 1993 in die KZV M-V, ins Haus der Heilberufe, verschlagen. Auch sie erinnert sich noch an die Zeit der Handabrechnung mit Erfassung für ZE. Da habe auch sie sich erst einmal tüchtig einarbeiten müssen. Bis heute liebe sie es, sagt sie, mit den Praxen zu telefonieren. Ruhig und besonnen geht sie an jeden Fall ran. Und das schätzen auch ihre Kolleginnen an ihr. – Abteilungsleiterin Anke Schmill: „Sie hat sich immer wieder Wissen angeeignet und wirklich sehr gewissenhaft gearbeitet. Wir sind froh, sie jetzt in den Ruhestand gehen zu lassen. Zu ihrem Mann, der schon seit einigen Jahren zu Hause ist. Aber natürlich sind wir auch traurig, dass

ihr Platz hier leer sein wird. Sie hat uns alle bereichert mit ihrer Art.“

Und klar, es gibt auch für Thea Schulz eine Zeit nach der KZV. Und die sei gespickt mit Plänen. „Mein Mann und ich bauen uns gerade einen kleinen Wohnanhänger um, einen QEK Junior aus DDR-Zeiten. Damit wollen wir dann noch mal so unsere Runden drehen. – Entweder Richtung Ostsee oder Richtung Waren-Müritz oder nach Kühlungsborn. Weiter weg schaffen wir es nicht, da wir ein eigenes Haus und ein großes Grundstück in Uelitz haben.“ Außerdem liebt sie es, Gemüse anzubauen, zu ernten und danach zu verarbeiten. „Es macht mir großen Spaß, so ein bisschen Selbstversorger zu sein. Ich möchte jetzt auch das Brotbacken so ein bisschen intensivieren. Zusammen mit meinem Mann. Wir haben auf dem Hof einen alten Brotbackofen, der genutzt werden will.“ Und dann sei ja hoffentlich noch Zeit für weitere Hobbys: Lesen, Radfahren und Walken. Denn in der Natur könne sie immer wieder gut auftanken.

Am Ende möchte Thea Schulz ihrer Nachfolgerin noch einen Rat auf den Weg geben: „So bleiben wie man ist. Nicht verbiegen und nicht verstellen. Und versuchen, mit den Kollegen gut auszukommen. Dann macht auch die Arbeit Spaß.“

Gritt Kockot, Öffentlichkeitsarbeit KZV M-V



Thea Schulz an ihrem letzten Arbeitstag in der KZV M-V

Foto: Kockot

Fortbildung der KZV

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von konservierend/chirurgischen Leistungen

für Quer-/Wiedereinsteiger und Auszubildende im 3. Lehrjahr

Referent: Mandy Funk, Bereichsleiterin Abteilung kons./chir. KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Quer- und Wiedereinsteiger sowie Auszubildende im 3. Lehrjahr, die mit den Leistungen aus dem Bereich Konservierende Zahnheilkunde vertraut sind.

Inhalt:

- Die Grundlagen des BEMA, Wirtschaftlichkeitsgebot und Dokumentation
- Allgemeine Leistungen – Ä1/Ber, 01/U, 02/Ohn, 03/Notdienst u.v.m.
- Füllungstherapie, Füllungspositionen, Aufbaufüllungen, Composite-Füllungen
- Wurzelkanalbehandlung privat oder Kasse und im Notdienst
- die „e Abrechnung“: ePA1, ePA2, eAU, eRezept, eMP und NFD
- Kleine Chirurgie – Extraktion, Ost und Nachbehandlung
- Abrechnung § 4 Asylbewerberleistungsgesetz
- FU und IP bei Kindern
- Hausbesuche, Wegegeld und Zuschläge

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: mandy.funk@kzvmv.de

Wann: 13. März, 14–18 Uhr in Güstrow;
20. November, 14–18 Uhr in Schwerin (HWK)

Punkte: 5

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von Zahnersatz-Leistungen

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Anke Schmill, Abteilungsleiterin Prothetik KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den BEMA-Leistungen aus dem Bereich Zahnersatz vertraut sind.

Inhalt: Dieses Seminar ermöglicht ein tieferes Kennenlernen der Festzuschuss-Systematik mit folgenden Schwerpunkten: Regelversorgung, gleichartiger- und andersartiger Zahnersatz, Begleitleistungen, Härtefälle, Mischfälle, Ausfüllhinweise der Heil- und Kostenpläne, Beispiele zu den Befundklassen 1–8 in Bezug auf die Zahnersatz- und Festzuschuss-Richtlinien des G-BA, Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern. Dokumentation, neue Befundkürzel (EBZ).

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: anke.schmill@kzvmv.de

Wann: 10. April, 14–17.30 Uhr in Rostock;
6. November, 14–17.30 Uhr in Schwerin (HWK)

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Dokumentation und Qualitätsprüfung in der Zahnarztpraxis

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Gabriele Seyffert, Bereichsleiterin Berichterstattung, KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Vertragszahnärzte, Mitarbeiter der Praxis sowie an Neu-, Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Abrechnungen der Leistungen aus dem KCH-Bereich vertraut sind.

Inhalt:

- a) Dokumentation in der Zahnarztpraxis
 - gesetzliche und vertragliche Grundlagen
 - wie, wann und was => plausibel dokumentieren
 - Mindestangaben von Leistungen für regresssichere Dokumentation
 - Erläuterungen anhand von Karteikarten-Beispielen
 - Fallkommentare => wann und warum
 - häufig festgestellte Fehler
- b) Qualitätsprüfung und -beurteilung
 - neue Prüfmethode per Gesetz
 - was, warum und wer wird geprüft
 - Prüfablauf anhand von Fallbeispielen
 - die Konsequenzen aufgrund der Prüfergebnisse

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: gabriele.seyffert@kzvmv.de

Wann: 9. Oktober, 14–17 Uhr in Rostock

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von kieferorthopädischen Leistungen/DOKU

Grundkenntnisse werden vorausgesetzt

Referent: Susann Wünschowski, Bereichsleiterin KFO KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Kieferorthopädie vertraut sind.

Inhalt:

- a) Kieferorthopädische Abrechnungsgrundlagen
 - gesetzliche und vertragliche Bestimmungen –

KFO Behandlung

- Kieferorthopädische Plan- und Einzelleistungen
- Kurze Hinweise zur Abrechnung von Material- und Laborkosten sowie die Zuordnung von BEL-II-Positionen
- Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern => Vermeidung von Anträgen der Krankenkassen auf sachlich-rechnerische und gebührenordnungsmäßige Berichtigung

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: susann.wuenschkowski@kzvmv.de

Wann: 16. Oktober, 14–17.30 Uhr in Rostock

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

b) Dokumentation in der Zahnarztpraxis

- gesetzliche und vertragliche Grundlagen
- wie, wann und was => plausibel dokumentieren/abrechnen
- Mindestangaben von Leistungen für den Fachbereich KFO => Erläuterung anhand von Fallbeispielen
- Fallkommentare wann und warum

Die Anmeldung kann per E-Mail: doreen.eisbrecher@kzvmv.de oder per Fax: 0385/5492-498 unter Angabe von **Nachname, Vorname; Praxisname; Abrechnungsnummer, Seminar/Termin**, erfolgen. (Ansprechpartnerin: Doreen Eisbrecher, Telefon 0385-54 92-131, KZV M-V, Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin)

Änderung der Strahlenschutzverordnung Aufzeichnungspflicht der Expositionsparameter entfällt

Im November des Jahres 2022 hatten wir Sie darüber informiert, dass ab dem 1. Januar 2023 neu in Verkehr gebrachte (zahnärztliche) Röntgeneinrichtungen nach § 114 der Strahlenschutzverordnung über eine Funktion verfügen müssen, die die Expositionsparameter elektronisch aufzeichnet und für die Qualitätssicherung elektronisch nutzbar macht.

Diese Vorgabe entfällt für Tubus- und für Panoramaschichtgeräte!

Auf Antrag des Bundesrates wurde bei der Novellierung der Strahlenschutzverordnung eine Ausnahmeregelung für die genannten Gerätetypen eingeführt, da für diese mit der Forderung ein geringer Nutzen für die Qualitätssicherung einem erheblichen technischen und auch finanziellen Aufwand gegenübersteht und damit weder dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit noch dem ALARA-Prinzip des Strahlenschutzes Rechnung getragen wird.

Mit dieser Änderung wird einer seit Jahren bestehenden Forderung der Bundeszahnärztekammer Rechnung getragen, die von deren Vertretern in den Beratungen der staatlichen

Gremien zum Gesetzgebungsverfahren wiederholt dringend angemahnt worden war.

Wichtiger Hinweis:

Praxen, für die bei einer Neuinstallation eines Dentalaufnahmeapparates mit Tubus und / oder eines Panoramaschichtgerätes im Jahr 2023 bei der Sachverständigenprüfung ein Mangel der Kategorie 3 festgestellt wurde, hatte die zuständige Stelle eine Frist von einem Jahr für die Mängelbeseitigung eingeräumt. Die betroffenen Praxen sollten deshalb kurzfristig Kontakt zur zuständigen Stelle aufnehmen und den Mängelbescheid in diesem Punkt aufheben lassen.

Als weitere Änderungen wurden in die Strahlenschutzverordnung Ausnahmeregelungen für Fälle, in denen die Originalprüfkörper der Abnahmeprüfung nicht mehr verfügbar sind (§§ 115 und 116), und die ebenfalls von der Zahnärzteschaft seit langem geforderte Absenkung der Aufbewahrungsfrist für die Aufzeichnungen zur Konstanzprüfung (§ 117) von 10 Jahren auf 5 Jahre aufgenommen.

BZÄK

Einladung

**zum 27. Greifswalder Fachsymposium
der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft
für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V.
am 29.06.2024 von 9.00 bis 15.30 Uhr
im Vortragssaal des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald
Thema: „Funktion – (k)ein Buch mit sieben Siegeln“**

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Torsten Mundt

- | | |
|-----------|--|
| 9.00 Uhr | Prof. Dr. Torsten Mundt (Greifswald)
Begrüßung und Einführung in das Thema |
| 9.15 Uhr | Prof. Dr. Jens Türp (Basel)
Funktionsdiagnostik – Was ist notwendig und was ist überflüssig? |
| 10.00 Uhr | Prof. Dr. Olaf Bernhardt (Greifswald)
CMD-Therapie: effizient, non-invasiv und reversibel! |
| 10.45 Uhr | Diskussion und Pause |
| 11.30 Uhr | Dr. Ingrid Peroz (Berlin)
Brandaktuell: SK2-Leitlinie „Okklusionsschiene zur CMD-Therapie und in der Präprothetik“ |
| 12.15 Uhr | Dr. Matthias Lange (Berlin)
Bruxismus: Ätiologie, Diagnostik und Therapie |
| 13.00 Uhr | Diskussion und Mittagspause |
| 14.00 Uhr | Martina Sander (Hamburg)
Physiotherapie bei CMD und Bruxismus |
| 14.45 Uhr | Prof. Dr. Torsten Mundt (Greifswald)
Prothetische Therapie bei CMD-Patienten |
| 15.30 Uhr | Diskussion und Abschluss |

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um eine kurze Anmeldung an Frau Uta Gotthardt, Poliklinik für MKG-Chirurgie, Walther-Rathenau-Str. 42a, 17475 Greifswald, Tel.: 03834- 8619603, Fax: 03834 - 867183, Email: uta.gotthardt@uni-greifswald.de

Anmelde- und Überweisungsschluss: 24.05.2024

Tagungsgebühr: Mitglieder der M/V Gesellschaft: 80,00 €, Nichtmitglieder: 100,00 €

Zahlung an: Universitätsmedizin Greifswald, Sparkasse Vorpommern,

IBAN: DE46 1505 0500 0230 0054 54, Verwendungszweck: DS10209000 – Fachsymposium.

Die Anmeldung wird erst nach Überweisung der Tagungsgebühr wirksam! Später eingehende Anmeldungen können nur mit 20 € Aufschlag auf die Teilnahmegebühr berücksichtigt werden.

Von dieser Gesundheitspolitik bekommt man Zahnfleischbluten, Herr Lauterbach.

Zähne zeigen gegen Kürzungen bei der Parodontistherapie

Die Finanzlöcher in der gesetzlichen Krankenversicherung werden immer größer, doch statt mutig anzupacken und das System wirksam zu reformieren, begrenzt die Bundesregierung die Mittel für zahnärztliche Leistungen durch eine strikte Budgetierung.

Der Bundesgesundheitsminister setzt den Rotstift bei der modernen Parodontistherapie an: Das ist Sparen auf Kosten der Gesundheit.

↳ **Gemeinsam zeigen wir Zähne gegen diese verantwortungslose Politik!**



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

zaehnezeigen.info

ZÄHNE ZEIGEN.